

EU-Beobachter kritisieren "demokratischen Rückschritt" in Nicaragua (18.11.2011, 9:02)

Angezeigtes Dokument: item.00897608

Erschienen in: Basisdienst

am: 18.11.2011, 9:02

Schlagworte: Nicaragua

Priorität: 4 - Dringend

Erscheinungsnummer: 111118015

EU-Beobachter kritisieren "demokratischen Rückschritt" in Nicaragua =

Managua (epd). EU-Beobachter haben die Umstände der Wiederwahl von Nicaraguas Präsident Daniel Ortega scharf kritisiert. In ihrem am Donnerstag (Ortszeit) in der Hauptstadt Managua veröffentlichten Bericht sprechen die europäischen Wahlbeobachter von einem "schweren Rückschritt in der demokratischen Qualität" des zentralamerikanischen Landes. Sowohl die Besetzung der Wahlbüros als auch die Stimmenauszählung sei von "Undurchsichtigkeit und Willkürlichkeit" geprägt gewesen.

Bei den Wahlen am 6. November erhielt der amtierende Präsident Ortega laut offiziellem Endergebnis 62,46 Prozent der Stimmen. Seine linksgerichtete sandinistische Partei erzielte 62 der 92 Parlamentssitze und damit die Mehrheit für zukünftige Verfassungsänderungen.

Bereits am Mittwoch kündigte der unterlegene, liberale Oppositionskandidat Fabio Gadea eine Beschwerde vor der interamerikanischen Menschenrechtskommission an. Zugleich kritisierte die katholische Bischofskonferenz Nicaraguas das Fehlen von "Verantwortlichkeit und Ehrlichkeit" bei der Wahlbehörde und ermunterte die Bürger zu "friedlichen Kundgebungen". Bei Oppositionsprotesten nach dem Wahltag waren in Nicaragua vier Menschen ums Leben gekommen.

epd kne rks

© 2011 epd(Evangelischer Pressedienst).

Nutzung nur im Rahmen der schriftlichen Vereinbarungen.